



Analyse des Photovoltaik-Potential im Industriegebiet Donautal

**Bericht von Michael Hiete, Janina Funke,
Institut für Theoretische Chemie, AG Wirtschaftskemie**

Angesichts eines global steigenden Primärenergieverbrauchs und den Umwelt- und Klimawirkungen, die mit der Nutzung fossiler Brennstoffe einhergehen, werden nachhaltigere Energiequellen benötigt, die die Energienachfrage decken und gleichzeitig den CO₂-Ausstoß reduzieren. Der Weltklimarat IPCC hebt in seinem AR6 Synthesis Report EU die erneuerbaren Energien, allen voran Solar- und Windenergie, als besonders kostengünstige Technologien im Bereich Energie hervor.

Der Handlungsbedarf, die Energienachfrage mit Erneuerbaren Energien möglichst emissionsarm zu decken, ist auch in der Politik erkannt worden. So hat auch die Bundesregierung ein Ausbauziel für erneuerbare Energien festgelegt. Große Photovoltaik-Potentiale zeigen sich vor allem auch bei industriellen Gebäuden, da dort die Dachflächen pro Gebäude oft deutlich größer sind als bei Wohngebäuden.

Der vorliegende Bericht analysiert das theoretische Photovoltaik-Potential im Ulmer Industriegebiet

Donautal basierend auf Daten einer PV-Potentialanalyse. Es werden hierbei sowohl Dach-, als auch Parkplatz- und Fassadenflächen betrachtet. Trotz einiger Limitationen zeigt die Analyse, dass ein relevanter Anteil des Elektrizitätsverbrauchs im Industriegebiet Donautal durch Photovoltaikanlagen gedeckt werden könnte. Um dieses Potential zu heben, sind entsprechende Investitionen notwendig. Auf Hemmnisse für diese Investitionen wurde nicht eingegangen.

Den vollständigen Bericht können Sie hier nachlesen: [PDF-Dokument öffnet sich im Browser](#)

Kontakt:

Professor Dr. Michael Hiete

Professur für Wirtschaftskemie
Institut für Theoretische Chemie
Universität Ulm
Helmholtzstraße 18, Raum E22
89081 Ulm
Tel.: +49 (0) 7 31 - 50 30711
E-Mail: michael.hiete@uni-ulm.de



Über KliConn - Das Reallabor „Klima Connect Industriegebiet Donautal“

Als gemeinsames Forschungsprojekt der Universität Ulm und der Hochschule Aalen untersucht das Reallabor KliConn, wie das Ulmer Industrie- und Gewerbegebiet Donautal klimafreundlicher werden kann.

In Zusammenarbeit mit Geschäftsleitungen und Beschäftigten vor Ort entsteht ein Zukunftskonzept, dass aus den Bereichen Mobilität (Uni Ulm), Treibhausgas-Bilanzierung (Uni Ulm) und Energieeffizienz,

Klimaanpassungsmaßnahmen und Ökologie (HS Aalen) eine übergreifende Klimaschutzstrategie für das Industriegebiet entwickelt.

Die Geschäftsführungen sind dabei u.a. durch die „Initiative Donautal Connect“, ein Zusammenschluss ortsansässiger Unternehmen unter dem Dach des Bundesverbands mittelständische Wirtschaft (BVMW), vertreten.

Die Stadt Ulm sowie die Stadtwerke Ulm unterstützen das Projekt ebenfalls. Förderer ist das baden-württembergische Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) für drei Jahre mit rund einer Million Euro.

Seite 2

Wenn Sie den Newsletter Klima Connect nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter-Abmelden“ an kliconn@hs-aalen.de.

Kontakt: kliconn@hs-aalen.de